

Moosach



ten Hans Grässel fertiggestellt. Der Westfriedhof verfügt über circa 40.000 Grabplätze. In der Hauptallee gefallen die Grabdenkmäler, zum Teil geschaffen von dem Münchner Bildhauer Heinrich Waderé.

Von 2001 bis 2004 wurde der Komplex Uptown München mit dem Hochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe nach dem Olympiaturm das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. Das Hochhaus Uptown München am Georg-Brauchle-Ring in München ist mit einer Höhe von 146 Metern das zweithöchste Bauwerk und mit seinen 37 Stockwerken auch das höchste Gebäude der Stadt. Geplant wurde der nach dreijähriger Bauzeit im Jahre 2004 im Komplex Uptown



Olympisches Zelt Dach und Uptown

München im Stadtteil Moosach fertiggestellte Büroturm vom Architekturbüro Ingenhoven, Overdiek. Die gläserne Fassade umhüllt das Tragwerk des Gebäudes wie eine gespannte Membran. Kreisförmige Lüftungselemente ermöglichen als individuell zu öffnende Fenster eine natürliche Belüftung und vermitteln

durch die Wahrnehmbarkeit der umgebenden Geräuschkulisse auch in den oberen Etagen einen Bezug zur Außenwelt. Das Hochhaus mit 50.200 Quadratmetern Fläche wird von vier siebengeschossigen „Campus“ genannten Gebäuden (je ca. 8525 m²) flankiert, die untereinander mit einem transparenten Dach verbunden sind. In einem fünften Gebäude sind 139 Wohnungen untergebracht.

Mit seiner einfachen Quaderform wird der signifikante Turm von manchen als unästhetisch empfunden. Insbesondere stößt auf Kritik, dass er vom Schloss Nymphenburg aus nicht zu übersehen ist. Uptown München war wohl einer der Hauptauslöser für die Anstrengungen der „Initiative unser München“ des Altbürgermeisters Georg Kronawitter, der es mit einem Bürgerbegehren am 21. November 2004 gelang, den Bau von weiteren Gebäuden dieser Höhe in München bis auf weiteres zu verhindern.

Der Hauptnutzer des Hochhauses und der Campusgebäude ist die Deutschlandzentrale des Mobilfunkbetreibers O2. Bis zum Einzug von O2 im Spätsommer 2006 stand der Turm jedoch leer.

Im August 2006 kaufte die Government of Singapore Investment Corporation (GIC) das Hochhaus und eines der Campusgebäude für über 300 Millionen Euro.

Die Wohnbevölkerung des Bezirks Moosach weist verhältnismäßig viele Familien mit Kindern auf, entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonenhaushalte, der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt knapp über dem Stadtdurchschnitt. Arbeitsplätze liegen hauptsächlich im verarbeitenden Gewerbe, Fahrzeug- und Maschinenbau, Textil und Be-



am Moosacher Stachus

kleidung sowie Chemie, im Handel verdichtet am „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-, Bauberger-, Bunzlauer- und Pelkovenstraße sowie im „OEZ“, dem Olympia-Einkaufszentrum sowie im Dienstleistungssektor. Das OEZ wurde im Jahr 1972, in dem auch die Olympische Sommerspiele 1972 in München stattfanden, eröffnet. 1993/1994 erfolgte eine Erweiterung und Modernisierung. Die Verkaufsfläche des zu ECE Projektmanagement gehörenden OEZ beläuft sich auf 56.000 m². Auf 2 Ebenen sind ca. 135 Fachgeschäfte, drei Warenhäuser, große Textilhäuser, Lebensmittelgeschäfte, Dienstleistungsbetriebe, Restaurants und Ca-



fés untergebracht. Es stehen 2.400 Parkplätze zur Verfügung. Seit 31. Oktober 2004 ist das an der Hanauer Straße gelegene OEZ durch den U-Bahnhof Olympia-Einkaufszentrum der Linie U1 erreichbar, seit 28. Oktober 2007 auch mit der U3. Bis 2011 ist die Weiterführung der U3 von der Station bis zur S-Bahnstation Moosach geplant.

Am Moosacher Stachus finden wir